

40 Jahre unvergessen

Ernstes und Heiteres

aus dem Leben der Menschen im Osten



Ob einen Lehrer den die Schüler
auf den Mond schießen wollten,
eine kostenlose Urlaubsreise für eine alleinstehende Mutter,
oder die Gaststättenkultur der DDR,
wo man selbst als bekannter Schauspieler
sich an die Kleiderordnung zu halten hatte,
in [Brigadebüchern](#), Schülerzeitungen
und weiteren Originaldokumenten,
findet man Beispiele aus dem Alltag der DDR.

1. Auflage 2023

ISBN 978-3-937854-48-9

Satz & Gestaltung: Darius Samek

Idee & Konzept: Veikko Jungbluth

Impressum: veikkos, Inhaber: Veikko Jungbluth

Uenglinger Straße 56, 39575 Stendal, Telefon (0 39 31) 4 10 77 14

E-Mail: info@veikkos.com

www.veikkos-archiv.com · www.veikkos.com

Inhaltsverzeichnis

30 Arbeitsjahre

Antennenfrage

Arbeitseinsatz in Templin

Baby

Backgenie

Besuch im SEZ

Besuch in der Kinderkrippe

Beurteilung

Chronik der H0-Berlin

Dächer dicht

Danach

Der „Trabant“ wird 30

Eingaben

Dachrinnenreparatur

Schornsteinreparatur

Einmal Goethe hin und zurück

Frauentag

Frostperiode

Gästebuch Operncafe

Gästebuch Strandcafe

Gardinewäsche

Gasunglück in Marolterode

Havarie

Hochzeit

Inter

Jubel-Trubel-Heiterkeit

Kostenloser Urlaub

Kurgeflüster

**Märchenbücher oder Geschichts-
bücher**

Nachwuchs

Neuerervorschlag

Nikolaus im Kindergarten

Planerfüllung

Schuhprobleme

Schule

Elternabend

Erlkönig

Lehrerbeurteilung

Sex

Zwickauer Stadtmusikanten

Schwangerschaftsabbruch

Silberne Schallplatte

Sommerfest

Sommerurlaub

Sonderauftrag für die Interflug

Striptease im Krankenhaus

Urlaub im Wohnwagen

Das sagenhafte

Backgenie



Man nehme, wenn man hat, etwa 250 g - 300 g Butter, 5 - 6 Eier und eine Packung Tortenmehl. Dann verrühre man diese ganzen Zutaten zu einem eigenartigen Brei.

Dabei besteht das eigentliche Problem darin, die verfluchten Rosinen, welche man vorher in einer Art Mehl gewälzt hat, in den Kuchenteig sinnvoll anzubringen. Am besten geht es, so meint unser Robby, indem man sich bequem in den Sessel quetscht, wobei die Kuchenform mit dem Teig unterhalb auf dem Boden steht, die Gesäßbacken zusammenkneift und dann die Rosinen mit einer Art Katapult in den Teig jagt. Dabei ist es besonders wichtig, daß das Gerät nicht zu stark oder zu schwach gespannt; ungefähr so wie ein Flitzbogen, ist. Die Kuchenform soll ja schließlich nicht wie ein Sieb aussehen. Das passiert meistens dann, wenn die verdammten Schließmuskeln nicht mehr intakt sind, jammert Robby. Deshalb, so meint er, sind seine Rosinen immer nur dort, wo sie nicht sein sollen und das ärgert ihn sehr. Das seine Rosinen immer in die Tiefe gehen, kann auch daran liegen, daß sie das Tauchverfahren in Kognak nicht vertragen und so ständig die Orientierung verlieren.

Das ist natürlich mehr oder weniger peinlich, doch Übung macht den Meister!

Ich werde es den Dingen schon beibringen, schwört Robby. Das wäre doch gelacht, wenn das nicht klappt.

Deshalb werden die Rosinen erst einmal vorgefeilt, abgedreht, signiert und nach dem Backen reingeschossen.

V e r d a m m t s c h w i e r i g !

Früher oder später wird es sich zeigen, ob Robby mit seiner Masche Erfolg hatte und wer so gerne Kuchen bäckt wie er,

bei dem geht die L i e b e a u c h

d u r c h d e n M a g e n !



Nikolaus im Kindergarten



Allgemeine Aufregung war vor dem 6. Dezember, da es wieder einmal so weit war der Patenschaftsgruppe etwas hübsches zu basteln.

Jeder von uns hat sich Gedanken gemacht um ja etwas Schönes zu arbeiten. Nach großer Beratung wurde jedem Kind ein kleiner Partoffel aus Fibresten gefertigt.

Diese waren farblich sehr hübsch abgestimmt und wurden von uns mit Süßigkeiten gefüllt.

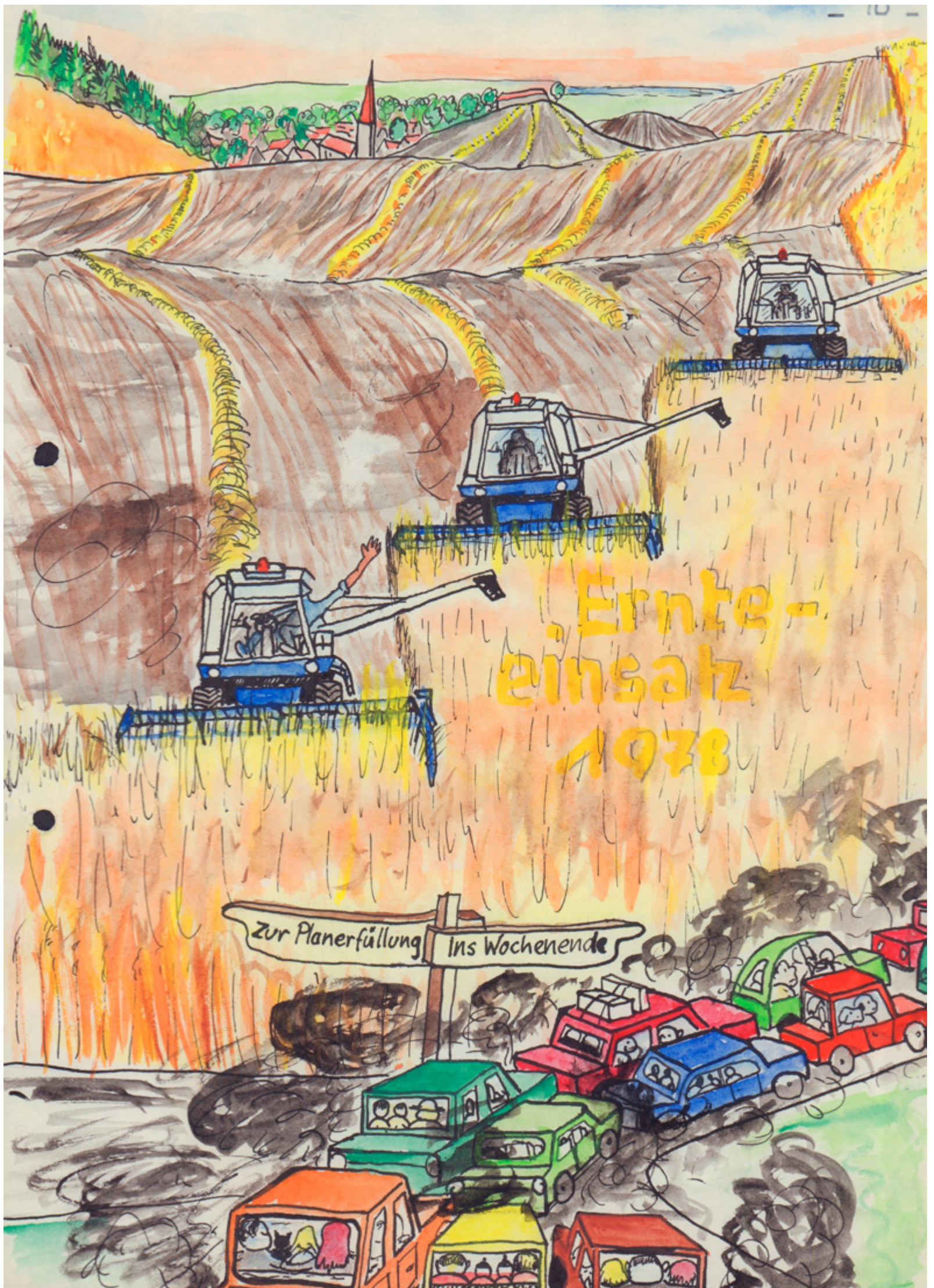
Bei dieser Arbeit waren wir wohl ebenso aufgeregt wie die Kinder die sie zum Nikoloustag bekamen.

Am 6. Dezember gingen wir gemeinsam in den Kindergarten.

Die Spannung der Kleinen war zu sehen und als sie dann die kleinen Partoffel auf dem Tisch sahen war die Begeisterung groß.

Wir merkten bei jedem Besuch das der Kontakt zu unserer Patengruppe besser wurde.





E l t e r n a b e n d

Der Lehrer hat wie Immer Sorgen,
der Klassenstand steht genau auf "drei",
und in dem Diktat heute morgen
sind mindestens zehn fünfen mit dabei.

Der Groche hat laufend keine Schularbeiten,
und Ingolf ist in Betragen mehr als schlecht,
Dirk stört und steckt voll Albernheiten
Schremme hat beim Wandertag gezecht.

Röse hat täglich was vergessen,
Gey war abends in der Bar.
Sarti lügt mit allen Raffinessen
und Hartzschis Versetzung ist in Gefahr.

Bekümmert lauschen Mütter und ~~aaa~~ auch Väter
bei dieser ellenlangen Litanei,
und "Gott sei Dank" so denkt am Ende jeder,
mein Wildfang ist auch diesmal nicht dabei.

Den anderen Eltern die es nötig hätten,
sind solche Sachen wieder mal egal.
Die wälzen sich vielleicht schon in den Betten
und sagen sich: "Die Schule kann mich mal..."

